

PRESSE-INFORMATION

2.308 Zeichen (mit Leerzeichen)

Unternehmen können Ausgleichsabgabe sparen

Rotenburg (Wümme). 28. September 2010. Firmen, die in diesem Jahr noch Geld sparen wollen, sollten jetzt aktiv werden - und einen Auftrag an Werkstätten für behinderte Menschen vergeben. Denn sie können die dort erbrachten Arbeitsleistungen bis zu 50 Prozent mit ihrer Ausgleichsabgabe verrechnen lassen. „Unternehmen ist häufig nicht bekannt, wie sie die Ausgleichsabgabe sparen können“, betont Werner Ruhe, Geschäftsführer der Lebenshilfe Rotenburg-Verden. Diese ist eine von zehn Partnern der norddeutschen Werkstättenkooperation *NORDCAP WfbM*, bei der sich Unternehmen über die Ausgleichsabgabe informieren können, unter anderem auf deren Website www.nordcap-wfbm.de.

Mit einem Auftrag an Werkstätten Geld sparen

Private und öffentliche Arbeitgeber mit mehr als 20 Arbeitsplätzen, die nicht mindestens fünf Prozent ihrer Arbeitsplätze mit Menschen mit schwerer Behinderung besetzen, müssen laut Sozialgesetzbuch eine Ausgleichsabgabe entrichten. Die Abgabe soll hauptsächlich einen kostenmäßigen Ausgleich gegenüber den Arbeitgebern schaffen, die Menschen mit Behinderungen beschäftigen. Müssen diese doch unter Umständen erhöhte Kosten tragen, beispielsweise durch gesetzlichen Zusatzurlaub oder die behindertengerechte Ausstattung des Arbeitsplatzes. Für einen Betrieb mit 100 Vollzeitarbeitsstellen beläuft sich die Abgabe auf rund 15.000 Euro pro Jahr - falls dort kein Mensch mit einer Erwerbsminderungsquote von 50 Prozent beschäftigt ist. „Unternehmen sollten sich frühzeitig an eine Werkstatt für behinderte Menschen wenden, um noch in diesem Jahr die Abgabe einzusparen“, so Ruhe.

Auch Steuervorteile locken Auftraggeber

Mit einem Auftrag an eine der Kooperationswerkstätten von *NORDCAP WfbM* können die Auftraggeber nicht nur ihre Kosten senken. Private und öffentliche Arbeitgeber können auch Steuern sparen, da eine Vielzahl der von den Werkstätten erbrachten Dienstleistungen und Produkte dem ermäßigten Steuersatz von nur sieben Prozent unterliegt. Gleichzeitig profitieren sie mit nur einer Anfrage von der gebündelten Kompetenz und den Kapazitäten von zehn Werkstätten mit ihren insgesamt 4.900 Beschäftigten an 17 Standorten in der Region.

Weitere Informationen zur Ausgleichsabgabe unter 01802/556644, vertrieb@nordcap-wfbm.de und www.nordcap-wfbm.de.



Ausgleichsabgabe sparen mit einem Auftrag an die Werkstätten für behinderte Menschen

Quelle: NORDCAP WfbM

Dieses Motiv und weiteres Bildmaterial finden Sie im Pressebereich der Website www.nordcap-wfbm.de.

Die zehn Werkstätten bzw. Werkstattträger:

Elbe-Weser Werkstätten gemeinnützige GmbH, Bremerhaven

Heide-Werkstätten e. V., Walsrode

Lebenshilfe Bremervörde/Zeven gemeinnützige GmbH, Bremervörde

Lebenshilfe Celle gemeinnützige GmbH, Celle

Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gemeinnützige GmbH, Lüneburg

Lebenshilfe Rotenburg-Verden gemeinnützige GmbH, Rotenburg (Wümme)

Rotenburger Werke der Inneren Mission, Rotenburg (Wümme)

Schwinge Werkstätten gemeinnützige GmbH, Stade

Waldheim Werkstätten gemeinnützige GmbH, Achim

Werkhof und Wohnstätten Lebenshilfe Cuxhaven gemeinnützige GmbH, Cuxhaven

Über *NORDCAP WfbM*

NORDCAP WfbM ist eine Kooperation zehn selbstständiger Werkstätten für behinderte Menschen aus Nord-Ost-Niedersachsen und Bremerhaven, die ihre Dienstleistungen und Produkte unter der gleichlautenden Marke gemeinsam vermarkten und vertreiben. Die zehn Werkstätten beschäftigen insgesamt 4.900 Beschäftigte mit Behinderungen an 17 Standorten in Norddeutschland. Damit ist *NORDCAP WfbM* eine der größten Kooperationen von Werkstätten in der Region.

Die Werkstätten erbringen für private und öffentliche Auftraggeber Lohn- und Auftragsarbeiten aller Art. Die Tätigkeiten umfassen ebenso einfache manuelle Arbeiten wie auch die maschinelle Fertigung. Das angebotene Leistungsspektrum umfasst die gesamte Bandbreite des Werkstättenangebots, u. a. Montage, Verpackung, Konfektionierung, Druck, Lettershop, Aktenvernichtung sowie Garten- und Landschaftspflege.

Die Marke *NORDCAP WfbM* setzt sich aus zwei Wortteilen zusammen. *NORD* steht für die Region Norddeutschland. *CAP* leitet sich aus dem englischen Wort für Behinderung, *handicap*, ab. Der Zusatz *WfbM* ist die etablierte Abkürzung für Werkstätten für behinderte Menschen.

Weitere Informationen unter www.nordcap-wfbm.de.